



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 05.02.2019**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle

Zeit: 17:01 Uhr bis 18:39Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünschler	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dirk Gernhardt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreter für Herrn Lange
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähnig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gernot Nette	AfD Stadtratsfraktion Halle
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Willi Preuk	Stadtschülerrat
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin
Michael Woyde	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Christine Radig	Abteilungsleiterin Schule
Dr. Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich Bildung und Soziales
Jenny Falke	stellv. Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Prof. Dorothea Vent	Fraktion MitBÜRGER

zu **Einwohnerfragestunde**

Herr Thomas fragte zur Turnhalle am Holzplatz, warum in Halle nur noch graue Gebäude gebaut werden. Unbehandelte Holzfassaden werden mit der Zeit grau und es sieht nicht mehr schön aus. Architekten wissen das und man muss dagegen etwas tun. Könnte man die Freiraumgalerie mit der Gestaltung des Gebäudes beauftragen?

Frau Bredelow sagte, dass es mehrere Entwürfe gab und man sich mit den Vertretern der Fraktionen auf den vorliegenden Entwurf geeinigt hat. Dieser ist an die Gestaltung der Schule angelehnt.

Herr Thomas bat um Einsicht in die Zeichnungen zu dem Gebäude am Holzplatz. Er sagte, dass die Architekten keine Rücksicht auf Barrierefreiheit und Notausgänge nehmen.

Frau Brederlow sagte, dass dies nicht möglich ist. Sie sagte, dass bei der Schule und Turnhalle am Holzplatz sehr viel Wert auf die Barrierefreiheit gelegt wurde.

Herr Thomas bat um Einsicht in die Zeichnungen, da es in allen neuen Gebäuden der Stadt Fehler gibt.

Frau Brederlow empfahl Herrn Thomas mit diesem Anliegen eine schriftliche Anfrage zu stellen.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 1.1 **IT-Ausstattung an den halleschen Schulen und IT-Konzept der Stadt Halle (Saale) für die Schulen sowie die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung.**

Das Rederecht erhielten Frau Kups, Herr Kuhn, Herr Bauch, Herr Berenbruch und Herr Siebenhüner.

Herr Gernhardt führte in die Aktuelle Stunde ein und benannte drei Themenschwerpunkte. Zum einen den Sachstand zum IT Konzept, die IT Beschaffung und Wartung und als Drittes soll der Umgang mit der Datenschutzgrundverordnung besprochen werden, insbesondere die Vorsorge Vorkehrungen.

Frau Dr. Wünscher regte, an zu den Themenschwerpunkten konkrete Fragen zur Diskussion zu stellen.

Frau Kups erzählte zur Situation in der Schule. Zum Thema Datenschutz fühlt Sie sich sehr unsicher, da noch das Konzept und genaue Vorgehensweisen mit den Daten fehlen. Sie sagte, dass das pädagogische IT-Konzept fehlt und da erste Gespräche stattfanden. Die Betreuung in Bezug auf die Technik und die Anlieferungsfragen sind noch offen.

Frau Brederlow sagte, dass eine Aktuelle Stunde nicht als Fragestunde an die Verwaltung dient, sondern als Austauschrunde zum Stand und Vorgehensweisen. Nicht alle Themen sind kommunale Themen, das Datenschutzthema ist zum Beispiel national.

Frau Ranft fragte, wie die Zusammenarbeit bei der Erstellung des Konzeptes funktioniert, was steht besonders im Fokus.

Herr Schachtschneider bat darum, dass die Lehrenden von Ihren Praxiserfahrungen erzählen und auf die Problemfelder aufmerksam machen.

Herr Woyde sagte, dass die Zusammenarbeit auf Augenhöhe stattfindet. Er sagte, dass es kein Konzept gibt und momentan nur streckenweise Verbesserungen erfolgen. Wichtig ist, dass die Grundlagen für die IT geschaffen werden, dies bedeutet, alle Schulen mit Glasfaserkabel zu versorgen. Da fehlt eine Übersicht, welche Schulen noch offen sind und welche nicht und was diese Anbindung kostet für die einzelnen Schulen. Eine strukturierte Verkabelung in den Schulen ist wichtig und als letztes eine WLAN Versorgung, die Flächendeckend funktioniert. Außerdem bedarf es eines einheitlichen Servicekonzeptes, denn Lehrkräfte sind keine Administratoren.

Herr Siebenhüner sagte, dass die IT-Consult Ihre Kompetenzen im Bereich IT Infrastruktur, und Breitbandanbindung einbringt. Das Konzept sieht vor das Lehrende qualifiziert werden müssen, um die Infrastruktur auch nutzen zu können, damit verfolgt das Konzept auch pädagogische Ansätze. Die Summen, die genannt wurden, beruhen auf Annahmen, denn am Ende entscheidet der Schulträger gemeinsam mit den Schulen, was strategisch und perspektivisch eingesetzt werden kann und soll.

Frau Brederlow sagte, dass der Umgang mit Schülerbezogenen Daten landesweit geklärt werden muss, dies betrifft dann auch die Sekretariate.

Frau Kups fragte, wie mit der Trennung zwischen Schule und Sekretariat umgegangen werden soll, da dies zwei Bereiche sind. Außerdem müssten die Codes im Safe zur Verfügung stehen, zumindest nach der Verordnung des Landes.

Herr Kuhn sagte, dass die Arbeit sehr konstruktiv ist für die Ausstattung, das pädagogische Konzept bei Grundschulen. Es wird gerade eine Lösung für die Kinder gefunden. Wenn kein Konzept vorliegt, kann nichts beurteilt werden, die Datenschutzverordnung gilt und es sollte vermieden werden jemandem dem auszusetzen was passieren könnte, denn wenn es einen Fall geben sollte, müssen Menschen in die Verantwortung genommen werden, die es nicht unbedingt verdient haben in diese Grauzone zu rutschen. Alle müssen sich der großen Verantwortung bewusst sein.

Herr Bauch sagte, dass in seiner Berufsschule sehr viele unterschiedliche Berufe ausgebildet werden. Aus diesem Grund kommen viele Schüler aus anderen Bundesländern und wohnen über die Woche im Wohnheim. Er sagte, dass gerade die IT Ausstattung sehr wichtig ist, diese reicht von Tablets bis Hochleistungsrechner für zum Beispiel Bauzeichner. Die Schule war vor kurzem mit einer 16 MBit Leitung angeschlossen für ca. 370 Rechner, jetzt nutzt man eine 50 MBit Leitung, dies reicht jedoch nicht aus. Das Problem ist schon länger bei der IT bekannt. Es ist wichtig dies anzugehen, um attraktiv zu bleiben und dem Fachkräftemangel Abhilfe zu schaffen.

Herr Marquardt sagte, dass von den Lehrenden nicht verlangt werden kann, die Technik und das WLAN Netz zu betreuen, denn das sind nicht Ihre Aufgaben. Im Konzept sollte dafür Personal vorgehalten werden. Er sagte, dass es eine Handreichung vom Land zum Datenschutz gibt, in der erklärt ist, dass private Rechner in bei der Verarbeitung von Personen bezogene Daten nur genutzt werden dürfen, wenn durch die Schulleitung eine Zustimmung gegeben wurde, die damit verbunden ist, dass die Schulleitung das Kontrollrecht auf dem Gerät hat. Herr Marquardt sagte, dass dies zur Folge haben wird, dass mehr Laptops für Lehrer zur Verfügung stehen müssen.

Frau Brederlow sagte, dass die Breitbandanbindung und die strukturierte Verkabelung Grundvoraussetzungen in den Schulen sind. Die Breitbandanbindung ist für alle Schulen geplant. Es gibt jedoch Schulen, die bereits Technik besitzen, diese aber nicht nutzen können, aus diesem Grund soll bei denen die Breitbandanbindung schnellstmöglich erfolgen.

Herr Senger sagte, dass die IGS seit 4 Jahren ein über einen Glasfaseranschluss verfügt, es aber nicht geschafft wird 1 GB zu erhalten. Die Vergleichbarkeit muss gegeben sein und es sollte nicht jedes Kind ein eigenes privates Gerät für den Unterricht nutzen, da dann je nach finanzieller Situation der Eltern, die Kinder verschiedene Gute und weniger Gute Geräte haben.

Herr Kneissl sagte, dass der Schulträger nicht immer mehr Aufgaben klammheimlich an die Schule überträgt. Die Verwaltung muss sich über die Kosten für IT ebenso Gedanken machen, wie über Personal zur Umsetzung. Es gibt keinen richtigen Ansprechpartner. Es gibt ständig Übergangslösungen und Dinge werden von einem zum Anderen geschoben.

Frau Ranft beendete die Aktuelle Stunde.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Ranft bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 08.01.2019
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Gastschulbeiträge
Vorlage: VI/2018/04232
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Grundschule Büschdorf
Vorlage: VI/2019/04754

7. Mitteilungen
- 7.1. Fassadengestaltung Turnhalle am Holzplatz
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 08.01.2019

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Gastschulbeiträge
Vorlage: VI/2018/04232**

Frau Dr. Radig brachte die Vorlage ein. Sie sagte, dass die Kostensätze nicht Kostendeckend sind. Für 2020 ist vom Land eine Veränderung der Verordnung geplant, wo es nochmal zu Anpassungen kommen kann. Die Gastschulbeiträge werden zwischen Schulträger bzw. Ausbildungsträgern und der Schule abgerechnet, der Lernende ist davon nicht betroffen.

Herr Senger bat um Darstellung der Differenz der Einnahmen und Ausgaben. Warum werden keine kostendeckenden Beiträge erhoben?

Frau Dr. Radig sagte, dass ca. ein Drittel des kommunalen Aufwandes durch die Beiträge abgedeckt ist. Wenn kostendeckende Beiträge festgelegt werden würden, müsste mit jedem Schulträger über die Höhe eine separate Vereinbarung geschlossen werden. Dazu erklären sich andere Gebietskörperschaften nicht bereit, diese sagen, dass es den pauschalisierten Betrag gibt und sind nicht bereit mehr zu bezahlen.

Es soll nicht an den Kosten scheitern, dass lernende eine gewisse Schule nicht besuchen können.

Sie sagte, dass es kaum Fälle gibt.

Herr Schachtschneider fragte, ob bei Berufsschülern die Beiträge kostendeckend sind.

Frau Dr. Radig sagte, dass Umschülern und Berufsschülern die Beiträge auskömmlich sind.

Herr Gernhardt fragte, ob es Fälle gibt, wo Schüler aus Halle eine Schule im Saalekreis besuchen. Und welche Beiträge werden da erhoben.

Frau Dr. Radig sagte, dass es Schüler*innen gibt, die auspendeln, in der Regel aber nur von den Schulformen, die von der Gastschulbeitragsverordnung erfasst sind und dort erhebt der

Saalekreis Beiträge nach der Verordnung. Fälle für Grundschüler*innen, Umschüler*innen und Gemeinschaftsschüler*innen sind nicht relevant.

Frau Dr. Radig sagte, dass die Gastschulbeitragsverordnung die Schulformen. Gymnasium, Sekundarschule, Gesamtschule und Berufsschule und nur die Schulformen Gemeinschaftsschule, Förderschule und Grundschule sind nicht erfasst.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt:

1. den Gastschulbeitrag für Schülerinnen und Schüler der Grund- und Gemeinschaftsschulen ab 01.08.2019 auf 460,00 Euro pro Schuljahr vorläufig festzulegen.
2. den Gastschulbeitrag für Umschülerinnen und -schüler der Berufsbildenden Schulen ab 01.08.2019 auf 511,30 Euro pro Schuljahr vorläufig festzulegen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Grundschule Büschdorf
Vorlage: VI/2019/04754**

Die Antwort wird nachträglich zur Verfügung gestellt.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Fassadengestaltung Turnhalle am Holzplatz

Die Mitteilung ist im Session hinterlegt.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Frau Ranft zur Fassadenbegrünung am Holzplatz

Frau Ranft fragte, ob eine Fassadenbegrünung am Holzplatz möglich ist und ob dies geprüft wird.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.2 Herr Senger zu den Schuleinzugsgebieten

Herr Senger bat um die Darstellung der Schülerzahlen in Bezug auf die Veränderung der Schuleinzugsgebiete.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.3 Herr Schiedung zur Heizung in der Turnhalle der Fliederweg Sekundarschule

Herr Schiedung sagte, dass es Probleme mit der Heizung in der Turnhalle der Fliederwegschule gibt und fragte, wie da der aktuelle Stand ist.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.4 Herr Nette zu Ausbildungsrichtlinien bei Grundschulern

Herr Nette fragte, ob es Ausbildungsrichtlinien für Grundschulen im Bereich IT-Technik gibt.

Frau Brederlow antwortete, dass es ein Landeskonzept „Bildung in der digitalen Welt, durch den Einsatz digitaler Medien“ gibt, welches alle Schulformen mit einbezieht. In der Grundschule ist das Ziel zunächst erstmal den Umgang mit Medien auszuprobieren.

zu 8.5 Herr Marquardt zur Grundschule in Heide Süd

Herr Marquardt sagte, dass sich die Schülerzahlen von Grundschulern in Heide Süd in um 25 % nach oben entwickelt haben und davon ausgegangen werden kann, dass eine zweizügige Grundschule realisierbar wäre. Er fragte, ob die Stadtverwaltung dabei bleibt, keine Grundschule zu eröffnen und er fragte nach dem aktuellen Stand der Umzugspläne der evangelischen Grundschule.

Frau Brederlow sagte, dass die Verwaltung keine Grundschule in Heide Süd eröffnen wird. Die Kaufverträge zum Grundstück in Heide Süd für die evangelische Grundschule sind gerade in der Verhandlung.

zu 8.6 Herr Schachtschneider zu Sicherheitsmaßnahmen an Schulen

Herr Schachtschneider fragte, ob die Stadtverwaltung Ideen hat, um Übergriffen auf Lehrer wie an der Sekundarschule Halle Süd vorzubeugen. Er schlug vor eine Türklinke gegen einen Türknauf auszutauschen.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.7 Herr Schiedung zum Schulhof des neuen Städtischen Gymnasiums

Herr Schiedung fragte nach dem aktuellen Planungsstand des Schulhofes des neuen Städtischen Gymnasiums.

Frau Dr. Radig sagte, dass im Baubeschluss 30.000 Euro für die Schulhofgestaltung vorgesehen waren, dieser Betrag war für die nötigsten Arbeiten vorgesehen, für weitere Bewegungsflächen ist das Geld nicht auskömmlich. Die Schule hat einen Ideenwettbewerb durchgeführt und derzeit werden die Ergebnisse auf ihre Umsetzungsfähigkeit durch die Verwaltung geprüft. Es gibt noch Abstimmungen zwischen dem Fachbereich Immobilien und dem Bereich Stadtplanung bezüglich der Abgrenzung im Bereich Schülershof.

Herr Schiedung sagte, dass es Ideen für Dachterrassen und Innenterrassen im Innenhof zu installieren, wie ist da die Vorgehensweise.

Frau Brederlow sagte, dass es dazu noch Abstimmungen gibt.

zu 8.8 Frau Ranft zum Schulhof des neuen Städtischen Gymnasiums

Frau Ranft fragte, welche Bereiche sind für den Schulhof im Bereich Schülershof vorgesehen und welche davon sind umzäunt. Sie fragte außerdem, wer die Entscheidung getroffen hat und auf welcher Grundlage diese beruht.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Frau Stahs zur Mülltrennung an Schulen

Frau Stahs fragte, ob in einem künftigen Konzept die Mülltrennung berücksichtigt werden kann. Es hat einen Erziehungseffekt und die Stadt kann damit viel Geld sparen.

Frau Ranft sagte, dass sie dies mit zur HWS genommen hat und dort gerade überlegt wird, was den Schulen angeboten werden kann.

zu 9.2 Herr Schachtschneider zu Heizungsproblemen an der BbS Gutjahr

Herr Schachtschneider bedankte sich für die schnelle Lösung des Heizungsproblems an der BbS Gutjahr.

Frau Brederlow bedankte sich bei Frau Dr. Radig für Ihr besonderes Engagement im Fachbereich Bildung bis zur Besetzung der Fachbereichsleiterstelle zum 01.03.19.

Frau Ranft beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Jenny Falke
stellv. Protokollführerin